

2. Nun lob, mein Seel, den Herren

EG 289

1. Nun lob, mein Seel, den Her - - ren, was in mir ist, den Na - men sein.
Sein Wohl - tat tut er meh - - ren, ver - giss es nicht, o Her - ze mein.
4. Die Got - tes - gnad al - lei - - ne steht fest und bleibt in E - wig - keit
bei sei - ner lie - ben G'mei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit,

9

1. Hat dir dein Sünd ver - ge - - ben und heilt dein Schwach - heit groß, er -
4. die sei - nen Bund be - hal - - ten. Er herrscht im Him - mel - reich. Ihr

16

1. rett' dein ar - mes Le - - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit dem
4. star - ken En - gel, wal - - tet seins Lobs und dient zu - gleich dem

23

1. rei - chem Trost be - schüt - - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich; der
Herr zu Eh - - ren und treibt sein hei - ligs Wort! Mein
4. gro - ßen 1. Trost be - schüt - tet, ver - jüugt,
4. Herr zu Eh - ren und treibt

30

1. Herr schafft Recht, be - hü - - tet, die leidn in sei - - nem Reich.
4. Seel soll auch ver - meh - - ren sein Lob an al - - lem Ort.

Text: Johann Gramann (um 1530), 1540. Melodie: 15 Jh. „Weiß mir ein Blümlein blaue“; geistlich Hans Kugelman (um 1530) 1540.
Satz: Johann Crüger (1598–1662). © Strube Verlag, München